

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	31.7.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.08.2023 bis 31.10.2023
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA	1.11.2023 – 30.6.2024 10.11.2023
Kontaktperson, Name:	Dr. Torsten Priebe	
Kontaktperson Adresse:	Goldregengasse 29, 3100 St. Pölten	
Kontaktperson Telefon:	+43 699 14166193	
Kontaktperson-E-Mail:	office@energie-ratzersdorf.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	ECO Neuhausa, Christian Hofmann GmbH, BAMC GmbH	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Energiegemeinschaft Göttweigblick eGen	
Gesamtprojektsumme:	15.000,-- Euro	
KPC-Geschäftszahl:	KC352314	
Schlagwörter:	#Energiegemeinschaft, #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Datenanalyse, #Sankt Poelten, #Ratzersdorf, #Pottenbrunn, #Wagram, #Viehofen	
Erstellt am:	31.10.2024	

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	JA
Erfolgte Erweiterung*:	JA
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründungsidee war die Verbindung aller Bewohner einer Neubausiedlung in Ratzersdorf, da viele Bewohner eine Einspeisebegrenzung auf 4kWp haben und man die Mitglieder mit PV-Einspeisung zum Teilen des Überschusses mit den Nachbarn am selben Trafo motivieren wollte.</p> <p>Daher war sehr reger Zuspruch auch von Bewohnern ohne eigene PV-Anlagen erwartbar.</p> <p>Leider hat sich nach Gründung herausgestellt, dass viele Bewohner – wider erster Recherchen – nicht am selben Trafo hängen und daher eine Lokale Energiegemeinschaft nicht zielführend war.</p> <p>Rasch war der Beschluss auf eine Regionale Energiegemeinschaft getroffen, und der Betreibervertrag mit NetzNÖ neu abgeschlossen. Eine Landkarte des Einzugsgebietes einer Trafostationen (wie es in OÖ möglich ist) hätte diesen Umgründungsprozess vermieden.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Als Rechtsträger für die Energiegemeinschaft Ratzersdorf wurde ein eigener gemeinnütziger Verein gegründet. Die Entscheidung erfolgte auf Basis der Unterlagen der Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften und den Erfahrungswerten von benachbarten Energiegemeinschaften (EEG Unteres Traisental, EEG Energiezone Traismauer, EEG Göttweigblick).</p> <p>Der Hauptfokus der Energiegemeinschaft ist das ermöglichen des Teilens von Energie, nicht die Durchführung von gemeinsamen Investitionen z.B. Errichtung von Gemeinschaftsanlagen, da davon ausgegangen wird, dass genügend erneuerbare Energie in der Region zur Verfügung stehen wird. Daraus abgeleitet sah der Vorstand wenig Risiko für Haftungsthemen, und der Verein wurde als kosteneffiziente Rechtsform als ausreichend angesehen.</p> <p>Es wurden sowohl die Musterverträge der Koordinationsstelle als auch von den benachbarten Energiegemeinschaften für die Zwecke der Energiegemeinschaft Ratzersdorf angepasst.</p>
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? 	<p>Die Beauskunftung erfolgte über das Quick Check Portal der NetzNÖ, und rasch konnte das Einzugsgebiet des Umspannwerk Pottenbrunn in den Grundzügen auf einer Landkarte – welche wir auf der Homepage der EEG laufend aktualisierten – abgesteckt werden.</p> <p>Die Anmeldung der EEG zum Netzbetreiber erfolgte aufgrund der Erfahrungswerte unserer benachbarten EEGs problemlos und auch sehr rasch.</p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Die meisten Teilnehmer hatten bereits Smart Meter zum Zeitpunkt der Anmeldung zur Energiegemeinschaft verbaut – sehr wenige hatten die OPT-OUT Einstellung vor Beitritt mit dem Netzbetreiber umzustellen.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit NetzNÖ war sehr kooperativ und lösungsorientiert – sowohl bei Start der EEG, als auch bei der Registrierung von neuen Mitgliedern konnte uns rasch geholfen werden. Bei der Bereitstellung der Energiedaten zur Abrechnung gab es in den Anfangsmonaten größere Abweichungen – welche durch intensive Zusammenarbeit mit dem Energiegemeinschafts-Support der NetzNÖ und der EDA GmbH gelöst werden konnten.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Als Aufteilungsmodell haben wir das Dynamische Verfahren gewählt, um das Maximum der verfügbaren Energie der Region unseren Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Der wirtschaftliche Anreiz durch den Netrabatt kommt zur Gänze den Beziehern der Energiegemeinschaft zu Gute – aber auch die Einspeiser erhalten einen fairen Tarif für den eingespeisten Strom.</p> <p>Die Energiegemeinschaft hat sich als Community in Ratzersdorf etabliert, und jedes Mitglied der Energiegemeinschaft Ratzersdorf wirbt in seinem Freundes- und Bekanntenkreis weitere Mitmacher an diesem Projekt.</p> <p>Die Entscheidung über den Reststromlieferanten obliegt jedem Mitglied, ebenso die Abnehmer für den Überschuss können alle Mitglieder frei wählen.</p> <p>Wir haben intensive Gespräche mit Erzeugern erneuerbarer Energie, welche eine Marktprämienvereinbarung haben, wo aber die 50% Klausel des §80 im EAG die Teilnahme vorerst verhindert, da der Erzeuger das Risiko des Verlustes der Marktprämie nicht akzeptieren möchte.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Unser Tarif orientiert sich derzeit am e-Control Marktpreis für das Quartal. Für die Bezieher verrechnet die Energiegemeinschaften einen Mitgliedsbeitrag von € 1.5 pro Monat und 2ct Aufschlag für die Deckung der Betriebskosten der EEG. Diese Tarifmodell hat uns auch ermöglicht die Quartalsschwankungen am Einspeise-Energiemarkt auszugleichen, aber trotzdem einen attraktiven Bezugstarif für die Mitglieder zu ermöglichen.</p> <p>Als Abrechnungsplattform verwenden wir EEG-Faktura des VFEEG zu unserer vollsten Zufriedenheit.</p> <p>Zur Minimierung der Fixkosten wurde auch eine gute Vereinbarung mit der Sparkasse Niederösterreich Mitte West über die Spesen (Buchungszeilen) getroffen.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p>	<p>Von Beginn an konnte eine konstruktive Zusammenarbeit mit NetzNÖ aufgebaut werden – uns wurde keinerlei negative</p>

Projektbeschreibung	
- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)	Rückmeldung von bestehenden Lieferanten und Energieabnehmern gegeben. Einzig bei der Abrechnung der Energiemengen wurde teilweise die gesamten Bezugsmengen von den bestehenden Lieferanten abgerechnet, und nicht nur der Restenergiebedarf. Das wurde dann nach Klärung korrigiert.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera ,) in anonymisierter Form bei	Vereinstatuten liegen bei – sind aber jederzeit auf der HP der Energiegemeinschaft abrufbar: https://energie-ratzersdorf.at/statuten
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Unseren Beitrittsprozess haben wir soweit wie irgendwie möglich digitalisiert – und ein ONLINE-Beitrittsformular für alle erstellt. https://energie-ratzersdorf.at/mitmachen
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Einzig die Nahbereichsabfrage für Lokale / Regionale Energiegemeinschaften wäre zur Vereinfachung der Gründung wünschenswert gewesen. Zum Mitmachen von großen Erzeugern scheint uns derzeit der §80 des EAG mit der 50% Klausel ein Hindernis für Energiegemeinschaften zu sein.

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen)

(maximal fünf Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?



Die Mitmacher sind fast ausschließlich auf Netzebene 6/7 am Umspannwerk Pottenbrunn.

2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage)
- Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

	2024	2025	2026
122 Privathaushalte, Landwirte, Gewerbebetriebe, Vereine (Feuerwehren)		200+	Kontinuierliches Wachstum – voraussichtlich auf 300-500 Mitglieder
127 Bezugszählpunkte		250+	

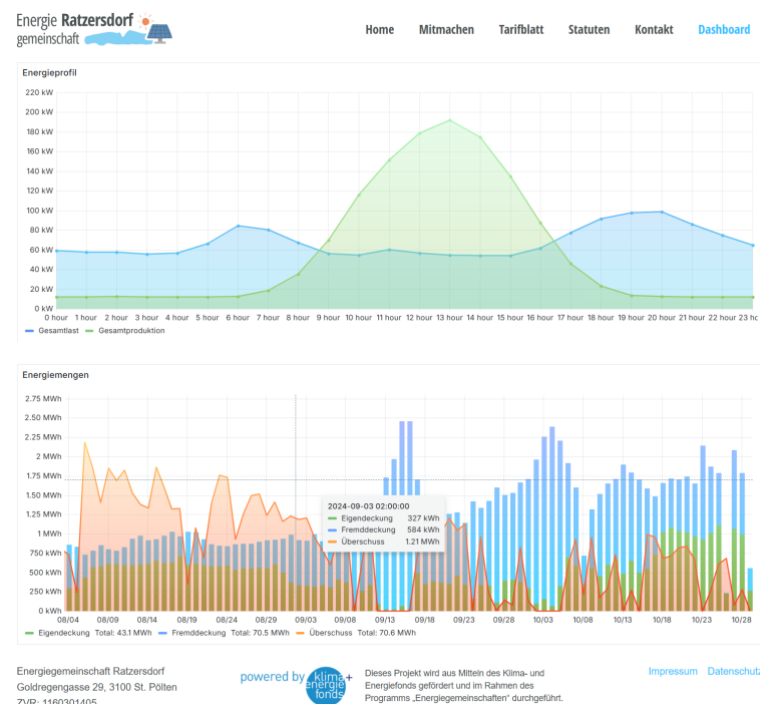
Projektbeschreibung

2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft

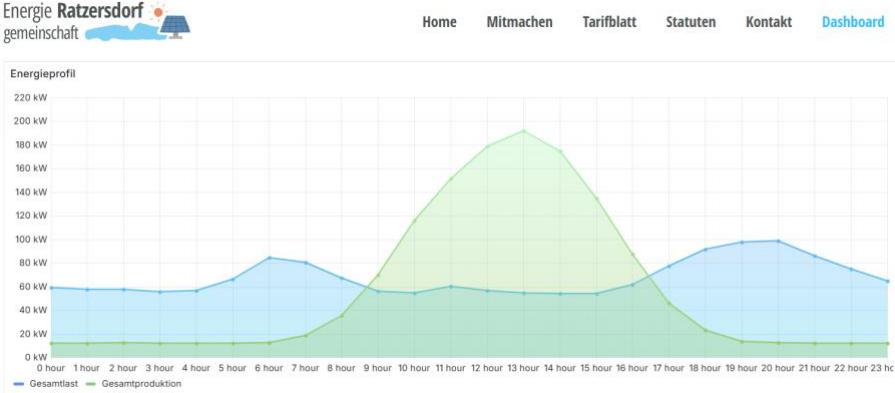
- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?

Vielen Mitgliedern ist die regionale Energieversorgung ein Anliegen. Bedingt durch die Einspeisebegrenzung auf 4 kW im Siedlungsgebiet, bietet die Energiegemeinschaft daher den Betroffenen die Möglichkeit regional erzeugte Energie zu beziehen.

Wir bieten unseren Mitgliedern in regelmäßigen Informationsveranstaltung Infos über die Entwicklung der Energiegemeinschaft, und auch über ein Dashboard die Information über die verfügbare Energiemenge an.



Beispiel unseres Mitglieder-Dashboards

Projektbeschreibung		
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Zusätzliche zu den vielen privaten PV Anlagen ist es bereits gelungen eines der bestehenden Kleinwasserkraftwerke zum Mitmachen in der Energiegemeinschaft zu bewegen – daher trägt die EEG auch zur Nahversorgung mit Energie und regionale Wertschöpfung bei.</p>	
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) - aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Jedes Mitglied unserer Energiegemeinschaft kann die anteilig verfügbare Menge an regionaler Energie im Smart Meter Portal der NetzNÖ abrufen.</p> <p>Zusätzlich rufen wir als Gemeinschaft aktiv auf, den Energieverbrauch in die Überschusszeiten der Energiegemeinschaft zu verlegen auf, und glauben damit auch einen Beitrag zur Netzstabilisierung zu leisten.</p> 	
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen 	<p>Die Energiegemeinschaft lässt auch die Mitglieder „zusammenrücken“, da viele Zuzügler im Rahmen der Energiegemeinschaftsarbeit sich besser in die Gesellschaft integrieren können.</p>	

Projektbeschreibung

und Altersschichten der teilnehmenden
Personen

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)			
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	2024	2025	2026
	64 Einspeiser PV Anlagen (ca. 200 kWp) 1 Kleinwasserkraftwerk (40 kVa)	Ca 100+ Einspeiser PV Anlagen (ca. 500 kWp) 2 Kleinwasserkraftwerke (120 kVa)	Ca 150+ Einspeiser PV Anlagen (ca 1000 kWp) 2 Kleinwasserkraftwerk (120 kVa) 1 Biogaskraftwerk (1000 kVa)
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Ca. 400.000 kWh wurden in die Energiegemeinschaft eingespeist (Überschuss) – davon wurden 68% in der Energiegemeinschaft genutzt – was unserem Verständnis nach bereits ein großer Erfolg ist.	Mittels Information über die Zeiten von verfügbarer regionaler Energie werden wir versuchen den Anteil an Eigendeckung weiter zu steigern,	Langfristiges Ziel ist den Nutzungskreis auf dem sehr hohen Niveau von 70+% zu halten.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Mit einem Autarkiegrad von 47% sind bereits sehr stolz, werden aber trotzdem versuchen den Anteil für unsere Energiegemeinschaft durch weiteres Wachstum an Erzeugungskapazitäten und Erzeugungsmix zu steigern.	kontinuierliche Verbesserung mit einer sinnvollen regionalen Autarkie – aber eine hohen Eigenverbrauchsrate.	Langfristig streben wir durch einen intelligenten Mix an Erzeugungs- und Speicher-technologien von 100% an.
3.4 Sind Speicher integriert? <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) 	Derzeit sind keine Zentralen Speicher der Energiegemeinschaft im Einsatz, jedoch arbeiten wir mit den Ladezeiten der Speicher der		

Projektbeschreibung			
- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Energiegemeinschaft so, dass diese vorwiegend zu Überschusszeiten geladen werden.		
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Wir empfehlen unseren Mitgliedern die Steuerung von Warmwasser und Wärmepumpenheizungen auf die Zeiten zu verlagern, wo unsere EEG Überschüsse hat.		
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)	Viele Mitglieder haben E-Autos, und auch eigene Wallboxen. Wir kommunizieren aktiv die Überschusszeiten, sodass die E-Autos vor allem zu dieser Zeit geladen werden.	Überlegungen zur Errichtung von Ladestationen als Energiegemeinschaft scheitern derzeit an den rechtlichen Rahmenbedingungen.	Vor allem in einer Einfamilienhaus-Region wo viele Mitglieder eine eigene Wallbox besitzen, wäre die Nutzung von bidirektionalem Laden eine wesentliche Erleichterung zur Erreichung der regionalen Energieautarkie. Zusätzlich wäre zu erwarten, dass auch der Netzausbau leichter bewältigbar wäre, wenn die PV Produktion auch regional gespeichert werden, und zu einem späteren Zeitpunkt ins Netz abgegeben werden könnte.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?	Im Startmonat November 2023 hatten wir 13 Einspeiser mit ca. 50 kWp bei der Energiegemeinschaft -> und konnten diese auf 65 Einspeiser mit einer geschätzten Leistung von 250 kWp steigern.	Viele Mitglieder – welche keine Einspeisebegrenzung auf 4 kWp haben planen die Erweiterung ihrer bestehenden Anlagen. Zusätzliche Gespräche für die Teilnahme der Biogasanlage scheitern derzeit am §80 EAG, dieser Betreiber würde gerne seine	

Projektbeschreibung			
- Welche Effekte werden dadurch erwartet?		Kapazitäten weiter ausbauen, und auch mit Energiespeicher versehen.	
3.8	Kommentare		

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.